



Samstag, 05. April 2025, 15:58 Uhr
~4 Minuten Lesezeit

Nein!

Es ist Zeit, Nein zu sagen. Nein zu Sondervermögen. Nein zu Aufrüstung. Nein zu Massenvernichtungswaffen. Und Nein zu Kriegen, die stets von jenen angezettelt werden, die darin nicht sterben werden.

von Tom-Oliver Regenauer
Foto: Tim photo-video/Shutterstock.com

„Krieg ist Frieden.“ Dieses zwischenzeitlich fast abgedroschen wirkende, weil in den letzten Jahren zu häufig verwendete Zitat aus George Orwells Klassiker

„1984“ beschreibt zunehmend genau, was europäische Spitzenpolitiker dieser Tage als „Wehrtüchtigkeit“ vermarkten – die wahnwitzige Illusion, dass Kriegswaffen der Friedenssicherung dienen. So aber funktioniert das Geschäft industrialisierten Tötens nicht. Denn Krieg entsteht nicht organisch. Schon gar kein Weltkrieg. Militärische Konflikte globalen Ausmaßes sind stets trauriger Kulminationspunkt langjähriger Entwicklungen. Sie beginnen mit Partikularinteressen, diplomatischen Kontakten, bilateralen Absprachen, militärisch-industriellen Konjunkturprogrammen und der Etablierung von Verteidigungsbündnissen.

Kriege sind von langer Hand geplante Disruptionen, die genutzt werden, um Paradigmenwechsel zu rechtfertigen – Entwicklungen, die der Bevölkerung ohne eine solch existenzielle Bedrohung nicht unterzujubeln sind.

So gäbe es ohne die beiden ersten Weltkriege heute weder die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich noch die Vereinten Nationen oder die NATO. Und auch das herrschende, auf Verschuldung basierende und von Zentralbankkartellen dominierte Weltfinanzsystem, das darauf ausgelegt ist, Staaten und damit deren Bevölkerung schleichend zu enteignen, wäre so nicht entstanden – siehe **Bretton Woods**

(https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-981-10-0622-7_25-1) und „**Nixon-Schock**“ (<https://insights.som.yale.edu/insights/how-the-nixon-shock-remade-the-world-economy>)“.

Folgt man der tatsächlichen **Geschichte**

(<https://corbette.com/wwi/>) des Ersten Weltkrieges, die nicht 1914 mit der **Ermordung**

(<https://www.bpb.de/themen/erster-weltkrieg-weimar/ersterweltkrieg/155302/ausloesung-und-beginn-des-krieges/>) von Erzherzog Franz Ferdinand, sondern bereits 1891 in Südafrika begann – siehe Teil **1**

(<https://www.regenauer.press/monopole-macht-und-mord>) und **2**

(<https://www.regenauer.press/monopole-macht-und-mord-2-2>)

meines diesbezüglichen Essays –, wird rasch deutlich, wem Kriege dienen. Und damit auch, von wem sie ausgelöst werden: von Finanzkartellen, die zunächst an der Aufrüstung, dann an der Finanzierung des Krieges und zum Schluss am Wiederaufbau verdienen – ganz zu schweigen von der supranationalen Konsolidierung und Zentralisierung von Finanzmacht, die mit derartigen geopolitischen Verwerfungen einhergeht.

Im Falle der beiden Weltkriege sind diese Hintergründe gut belegt und detailliert nachvollziehbar. Man muss sie nur lesen. Weil Geschichte, zumindest die offiziell goutierte und gelehrte Variante, aber bedauerlicherweise von den Gewinnern geschrieben wird, sind wir scheinbar dazu verdammt, sie zu wiederholen. Dem geschichtsaffinen Leser dürfte es derweil nicht allzu schwer fallen, Parallelen zwischen der Zeit vor den beiden Weltkriegen und der Gegenwart auszumachen.

Zum einen stimmt Trump die USA auf Isolationismus ein. Zum anderen lässt er das US-Militär gleichzeitig Öl in die bestehenden Brandherde in Europa, Nahost und dem Indopazifik gießen. Zur selben Zeit läuten seine **Strafzölle**

(<https://www.bloomberg.com/graphics/trump-tariffs-tracker/>)

eine Phase internationaler Handelskriege ein, die den Rest der Welt zur Reaktion zwingt. Nicht umsonst spricht Ursula von der Leyen nun von „**ReARM Europe**

(<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/eu-finanzierung->

[aufrestung-perspektiven-100.html](#))“ und will bis zu 800 Milliarden Euro für „Wiederaufrüstung“ mobilisieren. Nicht von ungefähr wirft **Friedrich Merz** (https://wikispooks.com/wiki/Friedrich_Merz), ehemaliger **BlackRock-Manager** (<https://www.manager-magazin.de/unternehmen/personalien/friedrich-merz-wird-lobbyist-des-investmentriesen-blackrock-a-1082798.html>), auf dem Weg ins Kanzleramt mit „Sondervermögen“ um sich und möchte **500 Milliarden** (<https://www.businessinsider.de/politik/sondervermoegen-1-billion-fuer-bundeswehr-infrastruktur-die-wirtschaftlichen-folgen/>) in die Bundeswehr investieren. Vielleicht haben ihn Larry Fink oder die **Teilnahme** (<https://wikispooks.com/wiki/Bilderberg/2024>) an der **Bilderberg-Konferenz 2024** (<https://bilderbergmeetings.org/meetings/meetings-overview/2020>) in Madrid inspiriert – standen dort doch unter anderem die „Zukunft der Kriegsführung“ und die „geopolitische Landschaft“ auf der Agenda.

Es besteht kein Zweifel: Wir befinden uns in einer Vorkriegszeit. Die Frage ist nur, wann er beginnt und wie dieser Krieg aussehen wird.

Denn die moderne Informationskriegsführung gegen die breite Bevölkerung läuft spätestens seit 9/11 auf Hochtouren – und intensivierte sich nach der Markteinführung des Smartphones im Jahr 2007 konstant. Es hat Gründe, warum ich einen Großteil meiner Artgenossen heute als „Smombie“ bezeichne.

Wie jedoch ein kinetischer Krieg in den 2020er-Jahren aussehen wird, vor allem wenn atomar bewaffnete, mit Drohnen, Robotern und künstlicher Intelligenz ausgestattete Supermächte sich gegenüberstehen, weiß niemand.

Den Ersten Weltkrieg konnte man sich damals auch nicht vorstellen

– denn bis zu diesem Zeitpunkt gab es keine derartig weitreichenden „Verteidigungsallianzen“ und „Bündnisfälle“. Auch die Waffen, die im Zweiten Weltkrieg zum Einsatz kommen sollten, waren neu. Das Ausmaß der Zerstörung eine todbringende Zäsur.

Wenig verwunderlich also, dass die Reprise dieser zivilisatorischen Katastrophe knapp **60 Millionen** (https://www.mannheimer-morgen.de/politik_artikel,-politik-zahl-der-toten-nach-staaten-im-zweiten-weltkrieg-1939-1945-_arid,1636604.html) mehr Menschen das Leben kostete als die **Premiere** (<https://www.welt.de/geschichte/article183581324/Wie-viele-Tote-Die-blutige-Bilanz-des-Ersten-Weltkriegs.html>) – und den perfekten Hebel zur Etablierung der postmodernen „Global Governance“ bot. Einem inhumanen, antidemokratischen, zusehends totalitären Herrschaftskonstrukt, das sich nun mit der aus dem Elfenbeinturm kommunizierten „Zeitenwende“, „Wehrtüchtigkeit“ und „ReARM Europe“ anschickt, uns in einen Dritten Weltkrieg zu manövrieren.

Es ist Zeit, Nein zu sagen. Nein zu Sondervermögen. Nein zu Aufrüstung. Nein zu Massenvernichtungswaffen. Und nein zu Konflikten, die stets von jenen angezettelt werden, die darin „nicht sterben“ werden, wie **Robert Habeck** (<https://www.youtube.com/watch?v=81DaRPwkXZs>) im Februar 2022 bei Maischberger selbst einräumte. Nein zu Krieg!

Wer seine Kinder nicht an die Front schicken oder am eigenen Leib erfahren möchte, welche automatisiert mordenden Waffengattungen in einem Dritten Weltkrieg zum Einsatz kommen, sollte für den Frieden kämpfen. Mit allen Mitteln, gemeinsam, und zwar jetzt.

Bedarf es für die finale Ausgestaltung der „vierten industriellen Revolution“, für **Agenda 2030** (<https://www.regenauer.press/undemokratisch>), **C40-Städte**

[\(https://www.c40.org/de/\)](https://www.c40.org/de/) und **Net Zero 2050**

[\(\[https://climate.ec.europa.eu/eu-action/climate-strategies-targets/2050-long-term-strategy_en\]\(https://climate.ec.europa.eu/eu-action/climate-strategies-targets/2050-long-term-strategy_en\)\)](https://climate.ec.europa.eu/eu-action/climate-strategies-targets/2050-long-term-strategy_en), spricht: dem digitalen Gulag von morgen, einer globalen militärischen Disruption – und das scheint im Lichte der Vergangenheit durchaus wahrscheinlich –, bleibt uns nicht mehr allzu viel Zeit, um Sand ins Getriebe der aufheulenden Kriegsmaschinerie zu streuen.



Tom-Oliver Regenauer, Jahrgang 1978, war nach betriebswirtschaftlicher Ausbildung in verschiedenen Branchen und Rollen tätig, unter anderem als Betriebsleiter, Unternehmens- und Management-Berater sowie internationaler Projektmanager mit Einsätzen in über 20 Ländern. Seit Mitte der 90er-Jahre ist er zudem als Musikproduzent und Texter aktiv und betreibt ein unabhängiges Plattenlabel. Der in Deutschland geborene Autor lebt seit 2009 in der Schweiz. Zuletzt erschienen von ihm „Homo Demens – Texte zu Zeitenwende, Technokratie und Korporatismus“ (2023) und „Truman Show“ (2024). Weitere Informationen unter **[regenauer.press](https://www.regenauer.press/)** (<https://www.regenauer.press/>).